



Landkreis Potsdam-Mittelmark

Dokumentation zum 6. Kreisentwicklungsforum



Fachtagung des Landkreises
Potsdam-Mittelmark unter dem Titel
„Wir machen uns fit für die Zukunft!“

31. März 2012

Heimvolkshochschule am Seddiner See

Inhalt

1	EINFÜHRUNG	3
2	ERÖFFNUNG	3
3	WIR MACHEN UNS FIT FÜR DIE ZUKUNFT!	4
4	DIE ZUKUNFT VON KOMMUNEN UND LANDKREISEN IM LAND BRANDENBURG	5
5	FRAGEN UND DISKUSSIONEN	7
6	IDEENWERKSTATT „PM 2022“	8
6.1	LEBENSRAUM & GESELLSCHAFT.....	8
6.1.1	<i>Potsdam-Mittelmark. Ein lebenswerter Landkreis für Jung und Alt</i>	8
6.1.2	<i>Potsdam-Mittelmark. Ein Landkreis mit besten Startbedingungen</i>	9
6.1.3	<i>Potsdam-Mittelmark. Ein Landkreis bürgerschaftlichen Engagements</i>	10
6.2	WIRTSCHAFT	12
6.2.1	<i>Potsdam-Mittelmark. Ein attraktiver Standort für die Technologiebranche</i>	12
6.2.2	<i>Potsdam-Mittelmark. Ein Landkreis gut ausgebildeter Fachkräfte</i>	13
6.2.3	<i>Potsdam-Mittelmark. Ein Träger der Energiewende</i>	14
6.3	NATUR & KULTUR	16
6.3.1	<i>Potsdam-Mittelmark. Ein Landkreis mit intakter Naturlandschaft</i>	16
6.3.2	<i>Potsdam-Mittelmark. Ein Landkreis mit kostbaren Kulturgütern</i>	17
6.3.3	<i>Potsdam-Mittelmark. Ein Landkreis des „sanften Tourismus“</i>	18
7	ABSCHLUSSPLENUM & ZUSAMMENFASSUNG	20
8	SCHLUSSWORT DES LANDRATES	20

Veranstalter

Landkreis Potsdam-Mittelmark

Der Landrat

Fachbereich 1 - Innerer Service und Zentrale Steuerung

Fachbereichsleiter André Köppen

Niemöllerstraße 1

14806 Bad Belzig

033841 / 91 370

fb1@potsdam-mittelmark.de

Ansprechpartner:

Markus Ulbrich

033841 / 91 345

markus.ulbrich@potsdam-mittelmark.de

Stand: 05.04.2012

1 Einführung



Bereits zum sechsten Mal fand das Kreisentwicklungsforum des Landkreises Potsdam-Mittelmark am 31.03.2012 in der Heimvolkshochschule am Seddiner See statt. Die Veranstaltung in diesem Jahr stand ganz im Zeichen des aktuellen Leitbildprozesses. Seit Juni 2011 er-

arbeiteten die Kreistagsmitglieder, die Mitarbeiter der Kreisverwaltung sowie die Amtsdirektoren und Bürgermeister der kreisangehörigen Städte, Ämter und Gemeinden in zahlreichen Veranstaltungen einen Entwurf für das neue Leitbild des Landkreises Potsdam-Mittelmark. Ziel des 6. Kreisentwicklungsforums war es, den Entwurf des Leitbildes der Öffentlichkeit vorzustellen und mit interessierten Bürgern, Unternehmen und Verbänden zu diskutieren. Die Teilnehmer erhielten die Möglichkeit, Ideen zu Maßnahmen und Projekten für die Umsetzung der einzelnen Leitziele vorzutragen und miteinander zu diskutieren. Der Einladung des Landrates folgten etwa 100 Teilnehmer, welche im Fortlauf der Veranstaltung zahlreiche Anregungen zum Inhalt des Leitbildes, aber auch konkrete Umsetzungs- und Maßnahmevorschläge in die Diskussion einbrachten.

Viele der Vorschläge und Diskussionsergebnisse des 6. Kreisentwicklungsforums werden Eingang in das neue Leitbild finden, das voraussichtlich am 21.06.2012 durch den Kreistag beschlossen werden wird. Projekt- und Maßnahmevorschläge werden im Rahmen der weiteren Diskussion über das Strategieprogramm zur Umsetzung des Leitbildes ausgegriffen werden. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass das Kreisentwicklungsforum eine Möglichkeit der direkten Beteiligung für Bürger, Unternehmen und Verbände ist.

2 Eröffnung

Zu Beginn der Veranstaltung begrüßte Herr Dr. Klaus Benthin, Leiter der Heimvolkshochschule am Seddiner See, alle Teilnehmer im Tagungshaus der Einrichtung. Er erläuterte das Tagungsprogramm sowie den Ablauf der Ideenwerkstatt.



Tagungsprogramm

6. Kreisentwicklungsforum des
Landkreises Potsdam-Mittelmark

- 9.00 Uhr** **Eröffnung und Vorstellung des Tagungsprogrammes**
Dr. Klaus Benthin (Leiter der Heimvolkshochschule am Seddiner See)
- 9.15 Uhr** **Wir machen uns fit für die Zukunft!**
Vortrag: Wolfgang Blasig, Landrat des Landkreises Potsdam-Mittelmark
- 9.45 Uhr** **Die Zukunft von Kommunen & Landkreisen im Land Brandenburg**
Vortrag: Dr. Dietmar Woidke, Innenminister des Landes Brandenburg
- 10.15 Uhr** **Fragen & Diskussionen**
- 10.30 Uhr** **Kaffeepause mit musikalischer Begleitung**
- 11.00 Uhr** **Ideenwerkstatt „PM 2022“ – Wir machen den Landkreis zukunftsfähig**
In den verschiedenen Themenfeldern des Leitbildes „PM 2022“ haben Sie die Möglichkeit, die bisherigen Arbeitsergebnisse mit den Anwesenden Fachleuten zu diskutieren und konkrete Vorschläge und Maßnahmen und Projekte einzubringen.
- 12.30 Uhr** **Abschlussplenum und Zusammenfassung**
- 13.00 Uhr** **Offenes Ende mit Imbiss und musikalischer Begleitung**

3 Wir machen uns fit für die Zukunft!

Vortrag: Wolfgang Blasig, Landrat des Landkreises Potsdam-Mittelmark

Der Landrat begann seinen Vortrag mit einem ausdrücklichen Dank an die Teilnehmer für ihr Interesse und die Bereitschaft, sich mit ihren Ideen und Vorschlägen in die Diskussion um ein Leitbild für den Landkreis Potsdam-Mittelmark einbringen zu wollen. In diesem Zusammenhang wies er auf die Herausforderungen bei der Bürgerbeteiligung auf Ebene des Landkreises hin, denn die Identifikation und das Engagement der Bürger erfolgt eher mit dem Wohnort auf der Ebene der Gemeinde, denn mit dem Landkreis. Ein Ziel des neuen Leitbildes ist es deshalb, unter den Einwohnern eine „potsdam-mittelmärkische Identität“ zu entwickeln, die motiviert und für die Entwicklung des Landkreises handlungsleitend ist. Darüber hinaus diene ein Leitbild dem offensiven Angehen der Zukunftsherausforderungen. So sei es erforderlich, die Lebensqualität in den verschiedenen Regionen des Landkreises zu erhalten und zu entwickeln sowie die hervorragende Stellung des Landkreises und seiner Kommunen in ihrer Entwicklung im Land Brandenburg zu behaupten bzw. weiter auszubauen.



Nach einer Einordnung des Kreisentwicklungsforums als Instrument der aktiven Bürgerbeteiligung in den Leitbildprozess, stellte der Landrat die einzelnen Themenbereiche und Ziele des neuen Leitbildes vor. Dabei legte er den Teilnehmern dar, welche inhaltlichen Überlegungen zu den jeweiligen Leitzielen und deren Formulierung geführt haben. Zum Abschluss seines Vortrages rief der Landrat die Teilnehmer auf, miteinander darüber zu diskutieren, mit welchen Maßnahmen und Projekten diese zum Teil sehr anspruchsvollen Entwicklungsziele

erreicht werden können und bat Herrn Dr. Woidke, Innenminister des Landes Brandenburg, um einige Ausführungen zu den Vorstellungen der Landesregierung hinsichtlich der zukünftigen Ausgestaltung der kommunalen Strukturen im Land Brandenburg.

4 Die Zukunft von Kommunen und Landkreisen im Land Brandenburg

Vortrag: Dr. Dietmar Woidke, Minister des Innern des Landes Brandenburg

Herr Dr. Woidke verwies in seinem Referat auf die zwei grundlegendsten Herausforderungen, denen sich das Land Brandenburg und seine Kommunen in den kommenden Jahren zu stellen hätten: dem demografischen Wandel und der knappen Finanzausstattung der öffentlichen Haushalte. Hierbei betonte er, dass man sich – im Vergleich zum ersten großen Strukturbruch Anfang der 1990er Jahre – schon jetzt auf diese Entwicklungen vorbereiten kann. Jedoch sei dazu eine transparente und ergebnisoffene Diskussion über die entsprechenden Notwendigkeiten erforderlich. Zentrale Frage in diesem Prozess müsse



sein, wie die öffentlichen Verwaltungen effizienter gestaltet werden können, wobei der Begriff Effizienz nicht allein unter Kostengesichtspunkten zu betrachten sei, sondern auch die Aufgabenverteilung zwischen Land und Kommunen in den Fokus der Debatte gerückt werden müsse. Des Weiteren dürften die Effizienzbestrebungen nicht zu Lasten der Erreichbarkeit der demokratischen Vertreter gehen, denn demokratische Teilhabe und Bereitschaft zu ehrenamtlichem Engagement gehören untrennbar zur kommunalen Selbstverwaltung; sie sind elementar für die Identifikation der Bürger mit ihrer Gemeinde und Region.

Auf Ebene der Gemeinden forderte Dr. Woidke eine stärkere Kooperation der Gemeinden. Zweifelsohne seien größere Gemeindestrukturen erforderlich. Diese müssen jedoch durch einen engen Kontakt zu den haupt- bzw. ehrenamtlichen Bürgermeistern gekennzeichnet sein. Um eine derartige Kombination zu verwirklichen, seien vor allem die Ämterstrukturen zu erhalten und weiter zu qualifizieren (z.B. durch mehr demokratische Legitimation der Amtsverwaltung oder eine Optimierung der Bündelungsfunktion). Den politischen Bestrebungen zur Abschaffung der Ebene der Landkreise erteilte der Innenminister eine klare Absage, da diese für die Aufgabenwahrnehmung des Landes und den Ausgleich zwischen den verschiedenen Regionen erforderlich sind. Jedoch müsse die Aufgabenstruktur der Landkreise überdacht werden. So könnten bestimmte Landesaufgaben, welche derzeit durch Landesoberbehörden wahrgenommen werden, auch durch die Landkreise abgedeckt werden. Entsprechende Prüfaufträge des Landes sind bereits formuliert und beschlossen (z.B. Übernahme der Naturparkverwaltung oder der Forstverwaltung durch die Landkreise). Die zukünftige geographische Größe der Landkreise wird daher von der Aufgabenmenge und der dafür notwendigen Leistungsfähigkeit abhängen. Zum Abschluss seines Referates sprach Herr Dr. Woidke zudem die Problematik der kreisfreien Städte an. Seiner Ansicht nach, muss sich die Kreisfreiheit den heutigen Realitäten stellen. So wird eine Erfüllung von Landesaufgaben (z.B. untere Naturschutzbehörde) in den kreisfreien Städten spätestens dann überflüssig, wenn mit weniger finanziellem Einsatz eine gleichwertige Leistung durch die Landkreise angeboten werden kann: „Wir können uns derartige Egoismen in Zukunft nicht mehr leisten.“

5 Fragen und Diskussionen

Im Anschluss hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, zu den Vorträgen des Landrates und des Innenministers weitergehende Fragen zu stellen. Neben zahlreichen spezifischen Fragen und Vorschlägen zur Leitbildausgestaltung, welche in den Arbeitsgruppen der Ideenwerkstatt vertieft wurden, kamen auch allgemeine Fragen zur Sprache. So führte der Innenminister, nach dem Zeithorizont einer möglichen Funktional- und Gebietsreform der Kommunalstrukturen befragt, aus, dass sich das Land im Jahr 2015 ein neues Leitbild geben wird und frühestens ab dem Jahr 2018 mit einer entsprechenden Reform zu rechnen ist. Eine weitere Frage an den Innenminister zielte auf die Unterstützung der Kommunen bei demografisch bedingten Mehrbelastungen der sozialen und technischen Infrastruktur (z.B. Wasser- und Klärwerke) sowie das allgemeine Lohnniveau ab. Nach diesen Entwicklungen befragt, bekräftigte der Innenminister die Fortführung des Schuldenmanagementfonds des Landes Brandenburg sowie der damit

verbundenen Beratungen der Kommunen durch das Ministerium des Innern. Des Weiteren setzt sich das Land Brandenburg für die Einführung eines allgemein gültigen Mindestlohns ein, welcher durch den Anteil der Kommunen an der Einkommenssteuer auch direkte Auswirkungen auf die Finanzlage der Städte, Ämter und Gemeinden hat.



Bezüglich der Umsetzung des Leitbildprozesses führten einige Teilnehmer an, dass sie sich mehr Bürgerbeteiligung, z.B. in Form von Regionalforen, gewünscht hätten, um das Leitbild aktiv mit den Bürgern zu diskutieren. Der Landrat wies in diesem Zusammenhang auf die für jedermann öffentliche Beteiligung im Rahmen des Kreisentwicklungsforums hin und betonte den repräsentativen Charakter des Kreistages innerhalb des Prozesses. Dessen Beteiligung impliziere eine indirekte Einbeziehung der Bevölkerung.

6 Ideenwerkstatt „PM 2022“



Nach einer halbstündigen Pause hatten die Teilnehmer die Gelegenheit sich an neun sog. Themeninseln mit ihren Anregungen und konkreten Vorschlägen zu Maßnahmen und Projekten in den Leitbildprozess einzubringen. Die Themeninseln orientierten sich inhaltlich an den

neun Leitziele des Landkreises Potsdam-Mittelmark und waren den drei Bereichen „Lebensraum & Gesellschaft“, „Wirtschaft“ sowie „Natur & Kultur“ zugeordnet. Auf diese Weise hatte jeder Teilnehmer die Möglichkeit, seine Vorstellungen zu mindestens einem Thema aus jedem Bereich einzubringen. Aus Gründen der Übersichtlichkeit erfolgt eine stichpunktartige Wiedergabe der Ergebnisse. Neben Anregungen zur Formulierung des Leitbildes werden der Maßnahmevorschlag der Kreisverwaltung sowie die Maßnahme- und Projektvorschläge der Teilnehmer zur Umsetzung des jeweiligen Leitziels dargestellt.

6.1 Lebensraum & Gesellschaft

6.1.1 Potsdam-Mittelmark. Ein lebenswerter Landkreis für Jung und Alt

Leitziel

Wir sind der Landkreis kreativer Lebensentwürfe!

In Potsdam-Mittelmark fühlt sich die ganze Familie geborgen und kann sich entsprechend ihrer Interessen individuell entfalten. Naturnahes Wohnen, eine flächendeckende Gesundheitsversorgung und optimale Mobilitätsangebote sind Eckpfeiler der hohen Lebensqualität im Landkreis.

Anregungen zum Inhalt des Leitziels:

Ergänzung des Gesundheitsbegriffs um den Begriff der pflegerischen Versorgung

Maßnahmevorschlag der Kreisverwaltung:

Informationssystem für Bauwillige und Investoren, um aktuelle und verbindliche Informationen zur Bebaubarkeit eines Grundstückes sowie dessen Besonderheiten zu erhalten (z.B. baurechtliche Satzungen, eingetragene Denkmäler, usw.).

The collage includes the following notes and images:

- Leitziel:** In Potsdam-Mittelmark fühlt sich die ganze Familie geborgen und kann sich entsprechend ihrer Interessen individuell entfalten. Naturnahes Wohnen, eine flächendeckende Gesundheitsversorgung und optimale Mobilitätsangebote sind Eckpfeiler der hohen Lebensqualität im Landkreis.
- Leitziel:** In Potsdam-Mittelmark fühlt sich die ganze Familie geborgen und kann sich entsprechend ihrer Interessen individuell entfalten. Naturnahes Wohnen, eine flächendeckende Gesundheitsversorgung und optimale Mobilitätsangebote sind Eckpfeiler der hohen Lebensqualität im Landkreis.
- Vernetzung der Bereiche.**
- Medien / Informationen / Mund-zu-Mund**
- Keine Anzeigen aus Systemen - Kompis sind meist nicht erlaubt**
- Übersichtliche Darstellung / Einbindung mit erweiterbarem Content**
- Fahrtafel - Kulturkennzeichen / Barrierefreiheit**
- Qualität / Prävention / Inklusivität / Inklusivität / Inklusivität / Inklusivität**
- Barrierefreie Lebensentwürfe zu Gebäuden**
- Thema Senioren kommt überall so bzw.**
- Sport für Jung + Alt**
- Spiel-gärt "mit Senioren auf Kinder-Spielplätzen"**
- Gesundheitsversorgung durch pflegerische Versorgungssysteme**
- "Pflege" zum Ausdrücken bringen**
- Prävention / Einbindung / Mehrparteilichkeit / Kreativität / Lebenswelt**
- Inklusion / Gesundheitsübertragende**

Maßnahmen- und Projektvorschläge der Teilnehmer:

- Umbenennung in „Informationssystem für Ansiedlungswillige“ und bessere Vernetzung aller Bereiche der Kreisverwaltung (Medien, Informationen, Internetauftritt)
- Informationsmappe für Neubürger
- Beratung zum energieeffizienten Bauen / Verknüpfung erneuerbare Energien
- Ausbau bedarfsorientierter ÖPNV, Fahrradmitnahme im ÖPNV
- Arbeiten, Wohnen und Leben in den Grenzen der Natur
- weiterführende Durchsetzung der Barrierefreiheit
- Ehrenamtskarte mit integrierter Fahrkarte, Aufwandsentschädigung für Ehrenamtliche
- bessere Beachtung von Belangen der Senioren, Berücksichtigung Seniorensport bei Sportförderung, Förderung von Aktivspielplätzen für Senioren, Förderung weiterer Seniorenprojekte
- Vermarktung und Entwicklung von Mehrgenerationenhäusern, generationsübergreifende Inklusion, Förderung von Projekten der häuslichen Pflege

6.1.2 Potsdam-Mittelmark. Ein Landkreis mit besten Startbedingungen

Leitziel	Wir tragen die Verantwortung für die Bildung junger Menschen!
	Der Landkreis Potsdam-Mittelmark zeichnet sich durch ein hohes Bildungsniveau seiner Einwohnerinnen und Einwohner aus. Ungeachtet ihrer sozialen Herkunft und ihrer geistigen und körperlichen Entwicklung erwerben Kinder vielfältige Schlüsselqualifikationen, um erfolgreich ins Berufsleben starten oder ein Hochschulstudium aufnehmen zu können.

Anregungen zum Inhalt des Leitziels:

Berücksichtigung des Themas Inklusion bei der Formulierung des Leitziels

Maßnahmevorschlag der Kreisverwaltung:

Etablierung eines Familienzentrums je Sozialraum und/oder je 15.000 Einwohner

Maßnahmen- und Projektvorschläge der Teilnehmer:

- Inklusion: bessere Zusammenarbeit Landkreis und Kommunen; Chancen und Grenzen klären und offen kommunizieren; Schaffung der personellen, sachlichen und finanziellen Rahmenbedingungen; Qualifikation der Lehrer und Erzieher

- soziale Teilhabe / Gerechtigkeit: Freizeitangebote für „schwierige“ Jugendliche, Bezahlung Schulessen durch den Kreis mit regionalen Anbietern (Beispiele in den Landkreisen Elbe-Elster und Spree-Neiße)
- Familienzentrum / EKIZ: flächendeckende Etablierung EKIZ, Kombination mit anderen Feldern der sozialen Arbeit, Verknüpfungen mit anderen bestehenden Angeboten (z.B. Kreisvolkshochschule und Kreismusikschule)
- Bildungsdurchlässigkeit Sekundarstufe I zu Sekundarstufe II: Durchlässigkeit für 10.-Klässler aus Oberschulen; bessere Verknüpfung der Ober- und Gesamtschulen mit Gymnasien und Oberstufenzentren
- soziale Infrastruktur im ländlichen Raum: Erhalt auch bei sinkenden Kinderzahlen (v. a. weiterführender Schulen), Schaffung „intelligenter“ Schulstrukturen, Erhalt kurzer Wege als familienfreundliche Alternative zur derzeit praktizierten Zentralisierung der Bildungslandschaft, Planung/Entwicklung kommunaler Bildungslandschaften
- regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit über Leistungen und Angebote (z.B. durch das Amtsblatt -> Beispiel Beelitz)
- Verstetigung wertvoller kultureller Projekte



6.1.3 Potsdam-Mittelmark. Ein Landkreis bürgerschaftlichen Engagements

Wir sind der Landkreis direkter Bürgerbeteiligung!

Leitziel
Unsere Bürgerinnen und Bürgern begleiten Entscheidungsprozesse aktiv und nutzen neue Formen der politischen Mitbestimmung. Viele Menschen, insbesondere auch Jugendliche, engagieren sich ehrenamtlich und fühlen sich dadurch ihren Heimatorten stark verbunden.

Anregungen zum Inhalt des Leitziels:

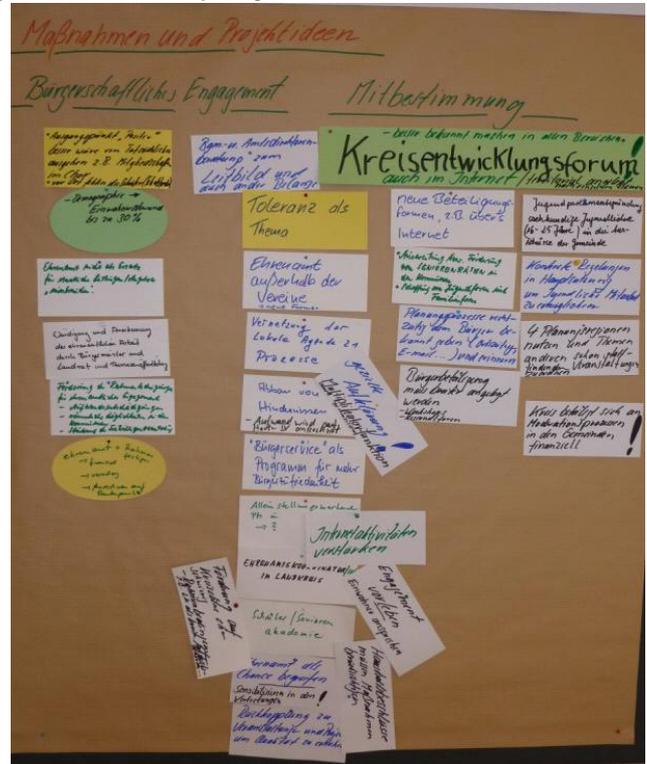
Abkehr vom Begriff Bürger → Einwohner als neue Formulierung um auch Jugendliche und Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit zu erreichen.

Maßnahmevorschlag der Kreisverwaltung:

Etablierung des Kreisentwicklungsforums als Instrument der Bürgerbeteiligung

Maßnahmen- und Projektvorschläge der Teilnehmer:

- Kreisentwicklungsforum: bessere Bekanntmachung und Vermarktung dieses Instruments, ggf. regional angelegt und an Schwerpunktthemen ausgerichtet; ggf. parallele Schaltung im Internet zur Onlinebeteiligung; bessere Verknüpfung mit anderen Formen der Bürgerbeteiligung
- nicht nur mehr Engagement fordern, sondern auch bestehende Strukturen unterstützen (Vernetzung der Prozesse der Lokalen Agenda 21 in Landkreis und Kommunen, Würdigung und Anerkennung der ehrenamtlichen Arbeit durch Bürgermeister und Landrat)
- Abbau von Hindernissen für ehrenamtlich Tätige (z.B. keine Anrechnung auf Sozialleistungen)
- Förderung der Rahmenbedingungen für ehrenamtliches Engagement (Aufwandsentschädigungen, räumliche Möglichkeiten in den Kommunen, Versicherungen)
- neue Formen des Ehrenamtes fördern (z.B. außerhalb der Vereine und über das Internet), Regionalforen und Workshops, Förderung bzw. Einrichtung einer Senioren-/Schülerakademie
- Sensibilisierung in den Vertretungen; Ausweitung bzw. Förderung von Seniorenräten in den Kommunen, Schaffung von Jugendforen und –parlamenten, sachkundige Jugendliche in den Ausschüssen von Landkreis und Kommunen
- gezielte Vermarktung und Aufklärung in Zusammenarbeit zwischen Landkreis und Kommunen (Freiwilligenkoordinator, Verstärkung der Internetaktivitäten, gezieltes Ansprechen von Einwohnern)
- „Bürgerservice“ als Programm für Bürgerzufriedenheit, rechtzeitige Bekanntgabe von Planungsprozessen (z.B. über E-Mail-Verteiler oder Lokalzeitungen)
- Erweiterung Kreisentwicklungsbudget, um Förderung von Moderatorenleistungen in den Kommunen zu ermöglichen



6.2 Wirtschaft

6.2.1 Potsdam-Mittelmark. Ein attraktiver Standort für die Technologiebranche

Wir bieten einen zeitgemäßen Wirtschaftsstandort!

Leitziel

Insbesondere forschende und technologieorientierte Unternehmen finden in Potsdam-Mittelmark ein wirtschaftsfreundliches Klima vor. Sie profitieren von der intensiven Vernetzung von Bildung, Forschung und Wirtschaft in der Region und einer flexiblen Wirtschaftsförderung.

Anregungen zum Inhalt des Leitziels:

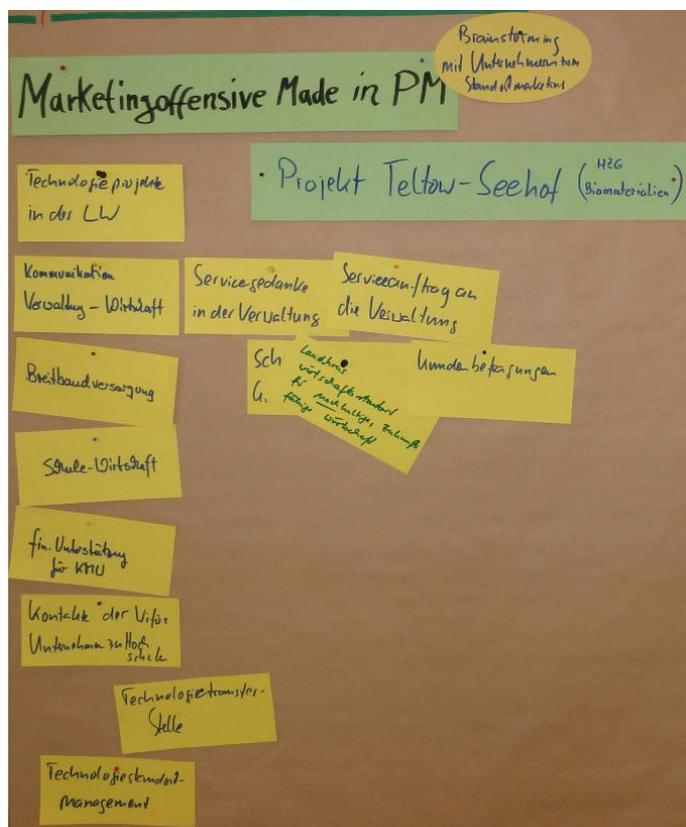
konkrete Nennung von Sektoren, Einbeziehung des ländlichen Raums sowie von Landwirtschaft und Handwerk; Innovation

Maßnahmevorschlag der Kreisverwaltung:

Marketingoffensive „Made in PM“ und Projekt Teltow-Seehof

Maßnahmen- und Projektvorschläge der Teilnehmer:

- Verbesserung der Kommunikation von Verwaltung und Wirtschaft (Servicegedanke der Verwaltung stärken, Kundenbefragungen, schnelle Genehmigungsverfahren)
- Technologiestandortmanagement etablieren (bessere Vernetzung Wirtschaftsförderung mit Unternehmen und Hochschulen, Förderung der Vernetzung von Unternehmen und Schulen, Servicestelle für Technologietransfer)
- finanzielle Unterstützung für kleine und mittelständische Unternehmen
- Förderung von Technologieprojekten in der Landwirtschaft
- Breitbandversorgung flächendeckend sicherstellen
- Workshop von Verwaltung und Unternehmen zum Standortmarketing
- Landkreis als Wirtschaftsstandort für nachhaltige, zukunftsfähige Wirtschaft



6.2.2 Potsdam-Mittelmark. Ein Landkreis gut ausgebildeter Fachkräfte

Jedem Unternehmen im Landkreis stehen die erforderlichen Fachkräfte zur Verfügung.

Gesichert wird die Nachfrage nach Fachkräften durch Absolventen betrieblicher und überbetrieblicher Ausbildungsgänge. Qualifizierte Zuwanderinnen und Zuwanderer können wir mit der Attraktivität unserer „weichen“ Standortfaktoren überzeugen, ihren Lebensmittelpunkt nach Potsdam-Mittelmark zu verlagern.

Leitziel

Anregungen zum Inhalt des Leitziels:

Verknüpfung der Themen untereinander darstellen (z.B. Verknüpfung Fachkräfte – Lebenswerter Landkreis für Jung und Alt, usw.)

Maßnahmevorschlag der Kreisverwaltung:

Überführung des Projektes Schule und Wirtschaft ins Regangebot sowie ein Fonds für frühe Projekte der Berufsorientierung und Kompetenzentwicklung

Maßnahmen- und Projektvorschläge der Teilnehmer:

1. Unterstützung im Bereich der Schulen

- Förderung von mehr Eigenverantwortung in der Schule; Kommunikation von Leistung als Erfolgsfaktor
- Interesse wecken bei Schülern für spezielle Ausbildungsberufe, z.B. durch Erfahrungsberichte von Auszubildenden in den Schulen
- Kooperationen von Schulen und Unternehmen stärken (z.B. Wirtschafts-AG's in Schulen, Berufsfindungstage in Unternehmen, Vorstellung der Berufe und Erfahrungen in den Schulen)
- Organisation von Erfahrungsaustauschen zwischen KITA und Grundschule und zwischen Grundschulen und weiterführenden Schulen
- Förderung von Schüleraustauschen in Europa zur Stärkung des europäischen Gedankens und zur Erhöhung der Fremdsprachenkompetenz der Schüler



2. Unterstützung im Bereich der Wirtschaft

- Fachkräftemonitoring zur Ermittlung des Bedarfs
- einheitlicher Arbeitgeberservice im Landkreis zur Unterbreitung passgenauer Angebote bei Kenntnis der betrieblichen Bedarfe
- Konzentration auf Gewinnung ausländischer Fachkräfte
- Einsetzen des Landkreises für eine angemessene Bezahlung, Vergabe von Aufträgen des Landkreises an die Tariftreue der Unternehmen knüpfen
- Stärkung weicher Standortfaktoren in Verbindung mit einem Standortmarketing um ein Halten der Fachkräfte und jungen Leute zu erreichen (Nutzung Internetauftritt als Werbemittel für den Landkreis)
- Unterstützung bei der Akquise von Fachkräften in wichtigen Branchen (z.B. Tourismus, Gesundheitswirtschaft)
- Tag des offenen Unternehmens für die Fachkräftesicherung etablieren
- mobile Ausbildungsmesse (insbesondere auf die kleinteilige Struktur im ländlichen Raum angepasst); z.B. gewerbegebietsbezogen oder in Zusammenarbeit mit mehreren Kommunen/Ausbildungsbetrieben, die in einer räumlichen Nähe zueinander stehen

6.2.3 **Potsdam-Mittelmark. Ein Träger der Energiewende**

Leitziel
Wir sind eine Vorbildregion für regenerative und alternative Energieerzeugung!
Der Stromenergiebedarf des Landkreises wird 2022 nahezu vollständig aus erneuerbaren Energiequellen geschöpft. Potsdam-Mittelmark hat sich bundesweit als Kompetenzzentrum für erneuerbare Energien etabliert.

Anregungen zum Inhalt des Leitziels:

nicht nur Stromenergie, sondern auch Wärmeenergie in den Fokus des Leitziels stellen;
Streichung des Wortes „nahezu“ im ersten Satz des Leitzieles

Maßnahmevorschlag der Kreisverwaltung:

Erarbeitung einer kreislichen Klima- und Energiestrategie

Maßnahmen- und Projektvorschläge der Teilnehmer:

1. Öffentlichkeitsarbeit

- Aufklärung der Bevölkerung zur Energiewende

- Marketing von Pilotprojekten
- Bekanntmachung der Möglichkeiten der Installation von PV (Photovoltaik) als Altersversorgung
- Darstellung des Standes der Umsetzung der Nullemissionsstrategie und des CO₂-Ausstoßes in PM
- künftige Vorstellung der Bearbeitungsergebnisse in jeder Bearbeitungsphase
- Öffentlichkeitsarbeit durch die Nutzung eines Energiebusses
- Bekanntmachung von alternativen Inputstoffen für Biogasanlagen
- Auslobung eines Energieeffizienzpreises
- Aufbau eines kommunalen Wettbewerbes im Landkreis (Energie TOP 10, wie z.B. die Solarbundesliga)



- Erneuerung des Energieberichtes zu den kreislichen Gebäuden

2. Der Landkreis als Vorbild

- Vorbildwirkung des Landkreises im Gebäudeenergiebereich durch entsprechende Sanierungs- und Baumaßnahmen
- Aushang der Energiepässe in allen Verwaltungsgebäuden
- Nutzung der durch die APM GmbH eingesammelten biogenen Reststoffe für ein energetisches Pilotprojekt
- Nutzung geeigneter PV-Dächer der Kreisverwaltung für die Errichtung eigener PV-Lösungen

3. Der Landkreis als Koordinierungsstelle/ Netzwerkarbeit

- Schaffung optimaler Finanzierungsmodelle für finanzschwache Kommunen mit örtlichen Kreditunternehmen oder der Sparkasse

- Aufklärung über mögliche Finanzierungsmodelle
- Förderung regionaler Energielösungen und der Wertschöpfung vor Ort
- Unterstützung von energetischen Mehrfachlösungen, wie z.B. PV als Lärmschutzwände wie in Michendorf
- Fördermittelberatung von Kommunen und Unternehmen
- Ermittlung von Entwicklungshemmnissen bei der Umsetzung der Energiewende und Hinwirkung auf dessen Beseitigung
- Werbung für die Verankerung von energetischen Zielstellungen in der gemeindlichen Bauleitplanung
- Schaffung einer PV-Solardachbörse für den Landkreis
- Aufbau einer Ideenbörse für EE-Projekte

4. **Projektvorschläge**

- Installation von Musterlösungen mit Mini-BHKW (Blockheizkraftwerk) und Durchführung von Untersuchungen zum Lastmanagement
- Unterstützung eines Pilotprojektes für den alternativen Betrieb von Biogasanlagen (z.B. Sorghum, biogene Reststoffe, Windpflanzen u. ä.)

6.3 **Natur & Kultur**

6.3.1 **Potsdam-Mittelmark. Ein Landkreis mit intakter Naturlandschaft**

Wir schützen die Vielfalt unserer kostbaren Naturschätze!

In Potsdam-Mittelmark ist die besondere Naturvielfalt der Region für den Menschen direkt erlebbar. Der Landkreis verfolgt einen generationengerechten Umwelt- und Naturschutz. Bei allen Entscheidungen zur Entwicklung des Landkreises findet der Erhalt der Naturgüter stets Berücksichtigung.

Leitziel

Anregungen zum Inhalt des Leitziels:

keine inhaltlichen Anmerkungen

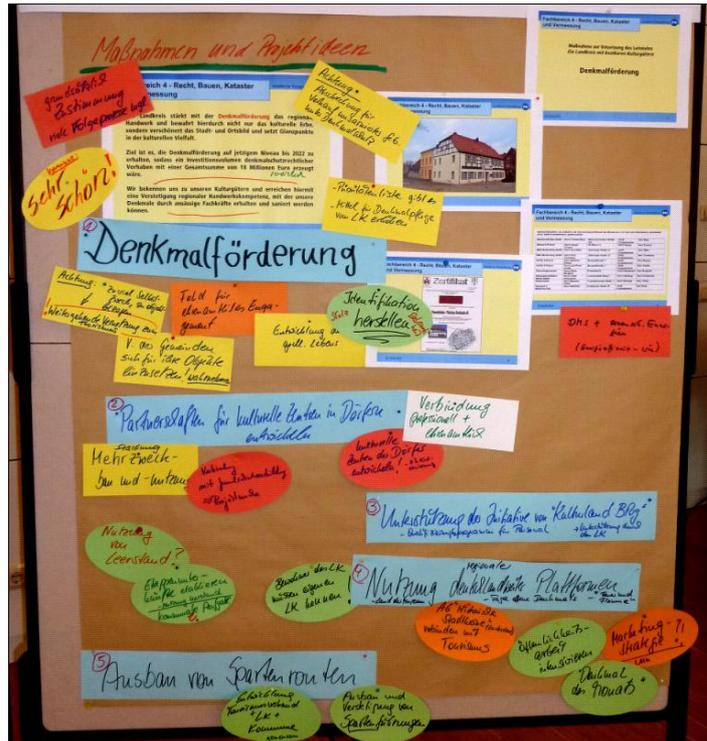
Maßnahmevorschlag der Kreisverwaltung:

Alleenpflanzung und –pflege an Kreisstraßen

Maßnahmen- und Projektvorschläge der Teilnehmer:

- keine Verkehrssicherung zu Lasten des Baumbestandes bzw. Ersatzpflanzung

- Partnerschaften für kulturelle Zentren in den Dörfern entwickeln (Kirchensanierung, Mehrzwecknutzung, Verknüpfung von professionellem und ehrenamtlichen Engagement, Verbindung mit Grundschulausbildung,
- sinnvolle Nutzung von leerstehenden Gebäuden (z.B. Etablierung von Etappenunterkünfte in Regie der Kommunen)
- Nutzung regionaler und deutschlandweiter Plattformen (Tage des offenen Denkmals, Land der Museen, „Feuer und Flamme“, Denkmal des Monats)
- Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit und Erstellung einer Marketingstrategie
- Verbindung der AG „Historische Stadtkerne“ mit dem Tourismus
- Ausbau und Verstetigung von Spartenrouten, welche gemeinsam vom Tourismusverband, den Kommunen und dem Landkreis entwickelt werden



6.3.3 Potsdam-Mittelmark. Ein Landkreis des „sanften Tourismus“

Leitziel

Wir bieten ideale Bedingungen für einen erholsamen Urlaub!

Potsdam-Mittelmark hat sich als Zielgebiet für aktive Kurzurlauberinnen und Kurzurlauber aus den Ballungsgebieten Berlin, Potsdam, Leipzig und Magdeburg etabliert. Unsere Tourismusangebote sind nachhaltig und behindertengerecht gestaltet und die Havelgewässer werden als naturnahes Wassersportrevier international geschätzt.

Anregungen zum Inhalt des Leitziels:

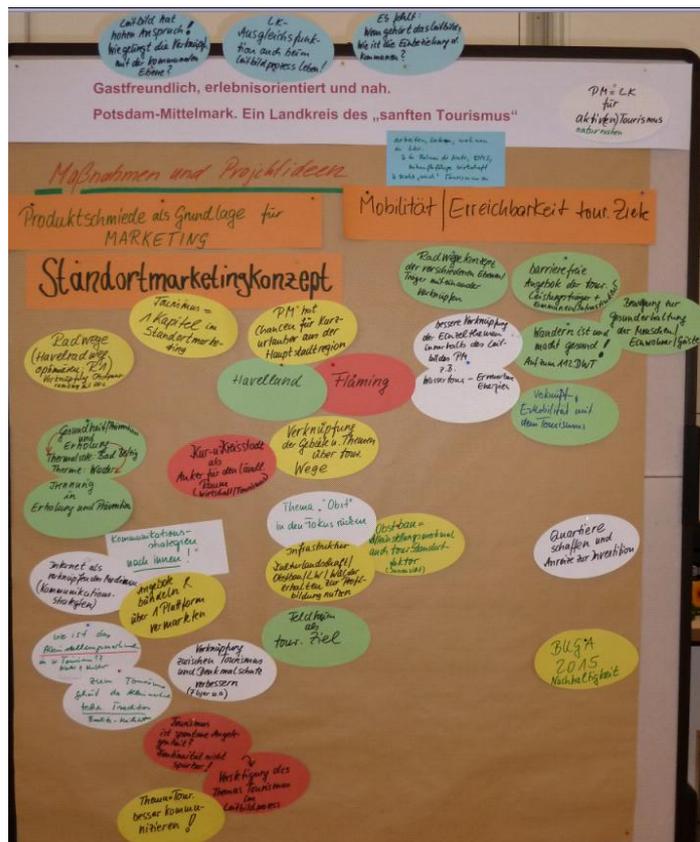
Ersetzen des Begriffs „sanfter Tourismus“ durch innovativere Begriffe (z.B. aktiver Tourismus, naturnaher Tourismus, Aktivtourismus, o.ä.)

Maßnahmevorschlag der Kreisverwaltung:

Erarbeitung eines Standortmarketingkonzeptes – wird befürwortet; Tourismus ist **ein** Kapitel im Standortmarketingkonzept!

Maßnahmen- und Projektvorschläge der Teilnehmer:

- Entwicklung des Landkreises als Ideen- und Produktschmiede als Voraussetzung für die Vermarktung
- bessere Verbindung der Regionen Havelland und Fläming (z.B. über touristische Wege, insbesondere Radwege, und Themen)
- verbesserte Kommunikation des Themas Tourismus und mehr Kontinuität (vor allem im Internet) sowie Vermarktung über eine einheitliche Plattform
- Aufgreifen von bisher nicht genutzten Themen (z.B. Obstbau, Wälder, Landwirtschaft) und zur Profilbildung nutzen => Erarbeitung konkreter Produkte als Grundlage für ein einheitliches Marketing
- Thermen in Bad Belzig und Werder (Havel) gemeinsam für Gesundheitstourismus (Prävention und Erholung) vermarkten (Besonderheit und Alleinstellungsmerkmal für PM ist das Thermalsoleheilbad in Bad Belzig)
- Kur- und Kreisstadt Bad Belzig als Anker für den ländlichen Raum in PM erhalten
- Optimierung der bestehenden Radwege und Lückenschlüsse
- Konzept zur nachhaltigen Nutzung der BUGA 2015
- Einbeziehung der kommunalen Ebene (Verknüpfung der lokalen mit den kreislichen Radwegekonzeptionen)
- Mobilität und Erreichbarkeit touristischer Ziele verbessern (barrierefreie Angebote, E-Mobilität



7 Abschlussplenum & Zusammenfassung

Im Rahmen des Abschlussplenums, das unmittelbar an die Arbeit in der Ideenwerkstatt an schloss, erfolgte durch die Moderatoren der einzelnen Themeninseln eine Zusammenfassung der Arbeits- und Diskussionsergebnisse. Auf diese Weise wurde den



Teilnehmern ein Eindruck von der Arbeit in den anderen Themenbereichen gegeben. Zum einen wurden die von den Teilnehmern erarbeiteten Maßnahme- und Projektvorschläge zur Umsetzung der Leitziele vorgestellt. Zum anderen gingen die Moderatoren auch auf die Arbeitsatmosphäre und zum Teil weitergehende inhaltliche Anregungen zur Formulierung des Leitbildes ein.

8 Schlusswort des Landrates

Am Ende der Veranstaltung bedankte sich der Landrat bei allen, die an dieser Tagung teilgenommen und sich mit ihren Ideen, Anregungen und Kritik in den Leitbildprozess eingebracht haben.

Ein besonderer Dank gilt dem Geschäftsführer der Heimvolkshochschule am Seddiner See, Herrn Dr. Benthin, der sich bereit erklärte, die Moderation des 6. Kreisentwicklungsforums zu übernehmen und die Teilnehmer souverän durch die Veranstaltung führte. Die Heimvolkshochschule, mit ihrem freundlichen Personal, den Räumlichkeiten und der gastronomischen Versorgung, hat mit dazu beigetragen, diese Tagung zu einem Erfolg werden zu lassen.

Die Tagungsergebnisse werden dokumentiert und auf der Internetseite des Landkreises unter www.potsdam-mittelmark.de veröffentlicht. Alle Teilnehmer, die bei Ihrer Anmeldung ihre Email-Adresse hinterlassen haben, bekommen eine Email zugeschickt, die einen Link auf die Tagungsdokumentation enthält.

Bad Belzig, 12. April 2012

Blasig

Landrat

Stein

1. Beigeordneter